

Projekt Verantwortung an der St. Ursula – Realschule – Attendorn

Das Projekt Verantwortung (PV) ist seit dem Schuljahr 2007/08 fester Bestandteil des Schulprogramms und findet ganzjährig immer zweistündig in der Jahrgangsstufe 7 als Projektunterricht statt. Das Projekt ist in drei Themenfelder unterteilt und diese werden alternierend im Abstand von ca. sechs bis acht Wochen von sechs Lehrerinnen und Lehrern in Zweierteams unterrichtet. Die Teilnahme an dem Projekt wird auf dem Zeugnis in den üblichen vier Abstufungen vermerkt.

Die drei Themenfelder lauten:

- A) Themenfeld 1: Suchtprävention – Gewaltprävention – Medienerziehung**
- B) Themenfeld 2: Gutes Benehmen**
- C) Themenfeld 3: Gesunde Ernährung**

A) Unterrichtsinhalte zum Themenfeld 1: Suchtprävention – Gewaltprävention – Medienerziehung

Ab der Klasse 7 und teilweise auch schon früher werden die Jugendlichen mit verschiedenen Drogen konfrontiert. Genauso spielen das Internet und verschiedene Medien durch die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie eine immer größere Rolle in der Lebenswelt der Schüler. Daher stellt sich die Schule die Frage, wie sie in Zusammenarbeit mit den Eltern dazu beitragen kann, Jugendliche dazu zu sensibilisieren, verantwortlich im Umgang mit Drogen und Medien umzugehen.

Neben der Vermittlung von theoretischem Unterrichtswissen aus den Bereichen der Suchtprävention und der Medienerziehung, steht dabei vor allem das soziale Lernen und die „Ich–Stärkung“ der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Den Kindern soll bewusst gemacht werden, dass sie so stark und gefestigt sind, ihren Alltag auch ohne Drogen und unkontrolliertem Medienkonsum zu bewältigen, indem sie bewusst „NEIN sagen“ können. So liegt dann auch der Schwerpunkt des Unterrichtsprojekts in der Vertiefung von sozialen Kompetenzen und in der Schaffung eines

Problembewusstseins in Form von handlungs- und produktorientierten Methoden. In Form von Rollenspielen und weiteren gruppendynamischen Übungen entstanden so vielfältige Beiträge von den Jugendlichen im Umgang mit Alkohol und Rauchen.

Die häufig mit neuen Medien einhergehende Gewalt bildet den thematischen Schwerpunkt im zweiten Halbjahr, besonders im Bereich des Cybermobbings. In zum Teil immer neuen Varianten werden einige dieser Gewaltformen mit Hilfe des Internets vor allem über das Smartphone ausgeübt. Der allgemein zunehmende Konsum von Gewalt über die Medien, und hier vor allem das Spielen von für diese Altersgruppe oft nicht zugelassenen „Killerspielen“ am PC, verschärft die Problematik noch. Der Themenbereich Gewalt wird von einem „Projekttag Gewalt“ durch einen Mitarbeiter der Polizeibehörde Olpe und einer Streetworkerin der Stadt Attendorn begleitet.

Die SuS setzen sich während des Projekts mit folgenden Unterrichtsinhalten auseinander:

1. Halbjahr: Suchtprävention

1. Sucht – Was ist das?
2. Ursachen von Sucht: Äußere Einflüsse und innere Gefühle
3. „Rauch doch eine mit!?“ – Argumente für und gegen das Rauchen
4. Alkohol in der Werbung: Versprechen und Realität
5. Immer online! – Faszination oder schon Sucht?
6. Auf der Suche nach dem Glück – Hinter jeder Sucht steckt eine Sehnsucht!?

2. Halbjahr: Gewaltprävention – Medienerziehung

1. Gewalt – Was ist das?
2. Konflikte lösen – Maßnahmen zur Gewaltprävention
3. Weggeschaut ist mitgemacht!?! – Zivilcourage: 6 Regeln für den Ernstfall
4. (Cyber)Mobbing als besondere Form von Gewalt im Alltag
5. Urheber- und Persönlichkeitsrechte

B) Unterrichtsinhalte zum Themenfeld 2: Gutes Benehmen

Die Jugend von heute ...

Wer von Unterrichtsinhalten zum Thema „Benimm“ hört, denkt zunächst sicherlich an Freiherr von Knigge und sein 1788 erschienenes Buch „Über den Umgang mit Menschen“. Er denkt vielleicht an steife Etikette und an einen überalterten Verhaltenskodex.

Nichts von alledem ist aber Inhalt des PV-Unterrichtes zum Thema „Benehmen“. Es geht im PV-Unterricht nicht um das Antrainieren von steifen Umgangsformen, sondern – wie Freiherr von Knigge es ursprünglich auch mit seinem Werk beabsichtigte – um den respektvollen Umgang mit den Mitmenschen. Jeder weiß, dass im Alltag oft der erste Eindruck entscheidend ist. Fakt ist: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance! Und Benehmen ist keine Glückssache. Zwar wollen Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter immer selbstständiger und eigenverantwortlicher agieren, sie sind aber häufig verunsichert, wenn es um korrektes Benehmen in für sie neuen und ungewohnten Situationen geht. Und diese Benimmdefizite erweisen sich bei der anstehenden Berufswahl nicht selten als Einstellungshemmnisse. Um den Schülerinnen und Schülern zu helfen, die Hürden des Alltags zu meistern, wurde schulintern ein eigenes Konzept entwickelt, das sich in den Grundzügen am Konzept des Saarländischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft orientiert.

Das erste Halbjahr beginnt mit dem thematischen Schwerpunkt **Miteinander reden**. Dabei werden Themen wie „Grüßen“, die „Zauberwörter Bitte, Danke und Entschuldigung“ und „Ausreden lassen“ erörtert. Das zweite Schwerpunktthema **Miteinander umgehen** beinhaltet die Unterrichtseinheiten „pünktlich sein“, „fair streiten“ und „Benehmen bei Tisch“.

Im zweiten Halbjahr geht es um den respektvollen Umgang mit **Mein und Dein**, d.h. mit meinem Eigentum, mit Fremdeigentum und mit Gemeinschaftseigentum. Den zweiten thematischen Schwerpunkt bildet das **Verhalten in der Öffentlichkeit** (auf dem Schulweg, im Schulbus, im Theater und in der Kirche).

Nach einigen Schuljahren PV-Unterricht kann man folgende Zwischenbilanz ziehen: Lehrer und Schüler haben sich auf neues Terrain begeben - für alle eine spannende Sache und eine pädagogische Herausforderung. Das Konzept muss durch den Praxistest ständig überarbeitet werden. Für alle Beteiligten wohltuend ist die Arbeit in

kleinen Lerngruppen (halbe Klassenstärke). Anders wären die offenen Unterrichtsformen, vor allem die vielen Rollenspiele, nicht umsetzbar gewesen.

Wie steht es um die Nachhaltigkeit der erworbenen Kenntnisse?

Hier gibt es Parallelen zum Fremdsprachenunterricht. Man kann erworbene Sprachkenntnisse gewinnbringend im Alltag einsetzen, man kann aber auch das angeeignete Wissen zwischen Aktendeckeln verstauben lassen und in alten Verhaltensmustern stecken bleiben.

Die SuS setzen sich während des Projekts mit folgenden Unterrichtsinhalten auseinander:

1. Halbjahr: Gutes Benehmen: Miteinander reden und miteinander umgehen

1. PV- Was ist das?
2. Die Jugend von heute
3. Spielregeln zum Grüßen
4. Zauberwörter „Bitte, Danke, Entschuldigung“
5. Gesprächsführung
6. Spielregeln zum Thema Pünktlichkeit
7. Vorschläge zum fairen Streiten
8. Benehmen bei Tisch

2. Halbjahr: Gutes Benehmen: Mein und Dein – Verhalten in der Öffentlichkeit

1. Eigentum – Was ist das?
2. Respekt vor Eigentum: Umgang mit eigenem, fremden und Gemeinschaftseigentum
3. Spielregeln für das Verhalten in der Öffentlichkeit
4. Verhalten auf dem Schulweg
5. Verhalten im Schulbus
6. Verhalten in Kirche und Theater

C) Unterrichtsinhalte zum Themenfeld 3: Gesunde Ernährung

Wir leben scheinbar in einem Schlaraffenland. Noch nie war die Versorgung von Lebensmitteln so gut wie heute. Das Angebot an Fleisch, Wurst, Käse und weiteren Milchprodukten ist nahezu unüberschaubar. Obst und Gemüse werden fast unabhängig von Jahreszeiten angeboten und gekauft. Die durchschnittliche Energiezufuhr ist im Verhältnis zu unseren körperlichen Aktivitäten zu hoch. Nicht nur Erwachsene essen zu viel, zu süß, zu fett, zu salzig und zu ballaststoffarm, sondern auch unsere Schülerinnen und Schüler. Neben Fehlernährung belasten Umweltgifte, Zusatz- und Geschmacksstoffe in Nahrungsmitteln unsere Gesundheit. Viele Menschen kaufen aus Zeitersparnis und Bequemlichkeit Fertiggerichte oder industriell zubereitete Nahrungsmittel, die oft einen geringeren Wert haben. Überernährung, Fehlernährung, Bewegungsmangel und Stress sind bei gleichzeitigem Mangel an Vitaminen und Ballaststoffen ein Hauptgrund für chronische Krankheiten und deren volkswirtschaftlichen Kosten. Die Anzahl der übergewichtigen Schulkinder steigt. Neben Übergewicht spielt das Thema Untergewicht (bis zur Magersucht) bei Kindern und Jugendlichen ebenso eine zunehmende Rolle. Die Fehlernährung vieler Menschen ist nicht allein auf mangelndes Wissen und fehlende Informationen zurückzuführen. Essgewohnheiten werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Bedingungsfaktoren geprägt, die durch Informationen und Aufklärung nur teilweise beeinflussbar sind:

- „unbewusstes“ Essen
- Essen aus Langeweile, Stress, Frustration, Belohnung

Der Erziehungsauftrag der Schule beinhaltet umso mehr eine Fürsorge für gesunde Ernährung der Schülerinnen und Schüler, denn Wachstum, Leistungsfähigkeit, Konzentration u.a. werden wesentlich durch die Ernährung beeinflusst. Der Bezug zur Lebenswelt sollte dabei im Vordergrund stehen und nicht allein Ernährungswissenschaftlicher Unterricht. Da Essen und Trinken mehr bedeutet als Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, sollen die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, über ihre Essgewohnheiten nachzudenken und dadurch notwendige Änderungen anzubahnen. Die Fülle der Fachinhalte erfordert eine Schwerpunktsetzung, wobei Fragen und erfüllbare Wünsche und Anregungen aufgenommen werden. Die kleine Lerngruppe (16-17 S u S) lässt das zu.

Die Intentionen der schulischen Ernährungserziehung lauten:

- Schülerinnen und Schüler sollen lernen, ihr eigenes (Ess-)Verhalten zu beobachten und wahrzunehmen, da die Sensibilisierung für das eigene Verhalten eine wesentliche Voraussetzung für eine Verhaltensänderung ist.
- Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass ihr Verhalten und ihre Gewohnheiten auch „außengeleitet“ sind (von Modeströmungen und äußeren Normen beeinflusst und geprägt werden).
- Ernährungsunterricht soll den Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bieten, Essinitiativen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Eine Veränderung der Ernährung kann nur in einem stufenweisen Selbsterziehungsprozess gelingen (selbständig geplantes Schul-Frühstück o.Ä.).
- Schülerinnen und Schüler sollen verantwortungsbewusster werden für ihr (Ess-) Verhalten.
- Schülerinnen und Schüler sollen als Verbraucher selbstbewusster und handlungsfähiger werden.

Die SuS setzen sich während des Projekts mit folgenden Unterrichtsinhalten auseinander:

1. Halbjahr: Gesunde Ernährung

Leben im Schlaraffenland

Esssituationen und Essgewohnheiten

Ernährungskreis

Ratschläge für eine gesunde Ernährung

Gemeinsames Frühstück

2. Halbjahr: Gesunde Ernährung

Durstlöscher – Reflexion des eigenen Trinkverhaltens (Aussehen, Geruch, Geschmack)

Sinnesparcours Riechen: Bewusste Wahrnehmung von Lebensmitteln

Kriterien für die Auswahl von Lebensmitteln

Der ideale Körper – schlank und schön!?

Essstörungen